

Willauer Merkur.

Publikations-Organ sämtlicher Behörden von **Billan I und II**

Nr. 104

Mittwoch den 29 Dezember

1909

Erheint wöchentlich zweimal und zwar Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis pro Quartal (incl. der Sonntagsbeilage „Der Zeitspiegel“) für Piefige 1,10 Mark frei ins Haus 1,30 Mark, für Auswärtige Annahme bis Dienstag resp. Freitag mittags 1,40 Mark bei allen Postanstalten. Annoncen-2 Uhr zum Preise von 15 Pfg. für die Korpuszeile

Wierzigster Jahrgang. — Begründet 1870.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. In der kaiserlichen Familie wurde im Neuen Palais bei Potsdam das Weihnachtsfest in der altbergrachten Weise gefeiert. — Die Meldungen in der Angelegenheit der preussischen Wahlreform lauten fortgesetzt widersprechend. So versichert eine neuere Information aus Berlin entgegen anderen Nachrichten, die Vorlage über die Landtagswahlreform sei tatsächlich im preussischen Ministerium des Inneren bereits ausgearbeitet, welche Tatsache die Thronrede bei der Eröffnung des Landtages am 11. Januar ausdrücklich erwähnen werde. Na, man wird ja sehen! — In Kattowitz sind noch weitere Beamtenmaßregelungen in Zusammenhang mit den dortigen Stadtherordenwahlen erfolgt. — Bei der Station Schessel in Hannover fuhr ein D-Zug auf den Schlussteil eines Güterzuges. Hierbei wurden Mittelmeister von Malzahn vom 9. Dragonerregiment in Metz und Oberstabsarzt Dr. Koelbing von der Provinzialheilanstalt in Bonn getötet, sowie mehrere andere Personen verletzt.

Ungarn. Die ungarische Kabinettskrisis zeigt immer wieder ein wechselndes Gesicht. Soeben erst hatte es geheissen Graf Khuen-Hedervary werde die Bildung des neuen ungarischen Kabinetts übernehmen, da besagt eine Wiener Meldung vom 23. Dezember, daß mit dieser Aufgabe der ehemalige Finanzminister von Lucacz vom Kaiser beauftragt worden sei.

Belgien. König Albert von Belgien leistete am Donnerstag in vereinigter Sitzung beider Häuser des Parlamentes den Eid auf die Verfassung und verlas dann eine Thronrede, in der er die politischen Grundsätze seiner Regierung entwickelte. Nachmittags empfing das königliche Paar im Brüsseler Stadtschloß die Deputationen des Senates und der Deputiertenkammer, welche Adressen überreichten.

Rußland. Die Ermordung des Chefs der Petersburger Geheimpolizei, Obersten Karpow, ist in ihrer Vorgeschichte und Begleitumständen noch immer nicht völlig aufgeklärt. Der verhaftete Mörder verweigert bis jetzt jede Aussage, doch ist wenigstens das eine zweifellos, daß sein angeblicher Name Woskressensky ein erdichteter ist. Die Untersuchung in Sachen der Ermordung Karpows soll auf die Spur einer weitverzweigten neuen revolutionären Bewegung in Rußland geführt haben.

Griechenland. Ueber die neue politische Krisis in Griechenland liegen wiederhruchovolle Meldungen vor. Nach der einen Version soll ihre Lösung durch den Rücktritt des Ministeriums Magroukalis und die Bildung eines bloßen Geschäftsministeriums bevorstehen. Eine andere Version jedoch will wissen, die Situation in Athen sei sehr ernst, es müsse mit der Möglichkeit der Einsetzung einer Militärdiktatur und sogar einer Abdankung des Königs Georg gerechnet werden.

Korea. Die kretische Deputiertenkammer ist am Donnerstag wieder zusammengetreten. Das provisorische kretische Verwaltungskomitee gab seine Entlassung, welche von der Deputiertenkammer auch angenommen wurde.

Ostasien. Die Ermordung des koreanischen Premierministers Yi gilt allgemein als ein Werk der koreanischen Patrioten, welche Yi wegen seiner Hinneigung zu Japan haßten. Vermutlich wird aber der Vorgang nur zur Folge haben, daß Japan die Fingel seiner Herrschaft über Korea noch schärfer anzieht. Bereits heißt es, daß Petersburger Kabinett sei von der japanischen Regierung freundlich davon verständigt worden, daß sie eine militärische Aktion zur definitiven Herstellung der Ordnung in Korea einleiten werde. — Gerüchweise verlautet von einer starken militärischen Expedition, welche die chinesische Regierung nach Tibet entsenden will, um ihre Oberhoheit in diesem Lande aufrechtzuerhalten.

Abyssinien. Auch die jüngste Meldung von dem angeblichen Tode des Negus Menelik von Abyssinien hat sich als unbegründet herausgestellt; die abessinische Regierung erklärt offiziell, daß sich in dem Befinden des Negus nichts geändert habe. — In der abessinischen Hauptstadt Addis Abeba sind vier französische Ingenieure angekommen um die Vorarbeiten für die abessinische Bahnstrecke von der Hauptstadt nach dem Ganassfluß in Angriff zu nehmen.

Judien. Uebermals ist ein hoher Beamter Judiens dem freundenfeindlichen in-

Die Dame in rosa.

Original-Kriminal-Roman von Leo Tornau.

(66. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Es war ein großer Freudentag im Leben des einst armen und unbekanntem Malers Lionel Forester, als er mit Mister Banlo an einem heißen Sommertage in Nizza ankam und schon am Bahnhofe von seiner Braut Marg Gardener und deren Mutter herzlich empfangen wurde. Die Damen weinten Freudentränen, als sie den vor Monate für verloren oder tot gehaltenen Lionel Forester nun gesund und in männlicher und künstlerischer Kraft so augenscheinlich erstarkt vor sich sahen.

„Ein schwerer Schicksalsschlag hat zu Mister Foresters Glück beigetragen“, sagte dann auch Mister Banlo, als er den Damen vorgestellt worden war, „aber er verdient dieses Glück auch“, setzte Mister Banlo hinzu, „denn er ist ein tüchtiger Maler und fleißig, sehr fleißig, und hat gute künstlerische Ideen. Sein Glück ist gemacht, ich habe schon gute Nachrichten aus Paris, wo das von Lionel Forester gemalte Bild von der Pyramidenlandschaft eingetroffen ist und wegen seiner Originalität und künstlerischen Ausführung Senfation in den Kunstkreisen erweckt hat. Aber Mister Forester wird darüber nicht die

Wetterarbeit vergessen und mir vor allen Dingen noch die versprochene Willandschaft malen.“

„Ganz gewiß wird dies geschehen, sobald ich hier meine Geschäfte erledigt habe“, erklärte der junge Maler lächelnd. Und nun fuhr die kleine Gesellschaft nach dem festlich geschmückten Heim von Lionels Braut und sie nahmen dort ein kleines Festmahl ein, wo Mister Banlo auf das Wohl des Brautpaares einen Trinkspruch ausbrachte, aber gleichzeitig dabei erklärte, daß die Hochzeit des jungen Paares erst im Spätherbste nach der Vollendung des Willandschaftsbildes stattfinden dürfe, denn er müsse dieses Bild erst haben und dann könne Mister Forester heiraten. Die Hochzeit werde er, Mister Banlo, unter dieser Bedingung ausrichten, und er würde auch zur Hochzeitsfeier zugegen sein.“

„Es ist fast zuviel des Glückes für uns“, meinte Frau Gardener, und während ihr eine Träne in die Augen trat, fuhr sie fort:

„Ach, wenn das unsere gute Verwandte Frau Thompson erlebt hätte! Wie würde sie sich darüber freuen haben, daß ihre Günst einen würdigen jungen Maler mitgestützt und emporgehoben hat! Nun ruht die Aermste, von Mörderhand getroffen, schon vier Monate im Grabe und die Mörder sind noch nicht entdeckt.“

„Sie werden aber schon noch entdeckt werden“, rief Lionel Forester erregt. „Ich bin ja zu dem Zwecke eher aus Egvpten nach Nizza zurückgekommen, als es ursprünglich verabredet war, um meine Beobachtungen und Befragungen der Personen, die ich für die Mörder der Frau Thompson halte, der Polizei zur Verfügung zu stellen, und ich werde selbst so viel als möglich mitwirken, um die Schuldigen zu entdecken.“

„Solchen großen Schurken gegenüber ist wenig Aussicht zur Entdeckung“, meinte Mister Banlo kopschüttelnd, „man kann es ja in den Zeitungen lesen, daß jedes Jahr in den großen Hauptstädten und auch in den berühmten Kurorten geheimnisvolle Mordtaten stattfinden, deren Urheber nie entdeckt werden.“

„Man nimmt aber in solchen Fällen jetzt doch vielfach tüchtige Detektive zur Hilfe, die nach allen Regeln der Spionerkunst den Verbrechern nachspüren“, bemerkte jetzt Frau Gardener, „und dies findet auch in der Thompsonschen Mordsache statt. Herr Kingston, Frau Thompsons Schwiegersohn, hat einen berühmten Detektiv aus Paris engagiert, der mit einigen Gehilfen hier den in der Villa Indiana verübten Raubmord eingehend untersucht. Es ist auch gestern in dieser Sache etwas Wichtiges passiert, die Kriminalpolizei

diesem Fanatismus zum Opfer gefallen. In der Stadt Nafit wurde der Gerichtspräsident Jackson, während er sich im Theater befand, von einem Eingeborenen ermordet. Der Mörder wurde verhaftet. Er erklärte, er habe einen seiner Kameraden rächen wollen, der tags vorher in einem Prozeß zu lebenslänglicher Haft verurteilt worden war. Der Mörder, der den Präsidenten durch einen Dolchstoß tötete, ist ein Wasserträger, der sich im Theater in die Boge des Präsidenten eingeschlichen hatte.

Fr a n z ö s i s c h - A m e r i k a. Ein Mord-Drama wird aus Cahenne gemeldet. Der französische Vizegouverneur und der Oberaufseher dieser Straffolonie, sowie ein Arzt und drei Aufseher waren auf einer Bootsfahrt nach Kuru begriffen, wo Sträflinge gemeutert hatten. Unterwegs wurden aber die 5 Beamten von den das Boot rudierenden Gefangenen ergriffen und ins Wasser geschleudert, wo sie ertranken.

Lokales und Allgemeines.

— Die letzte Nummer unseres Blattes im alten Jahre ist die heutige. Eine lange und doch so schnell entwichene Zeitspanne ist wieder dahin und neben Sonnenschein hat sie uns Regen, neben Gutem und Erfreulichem gar manches Trübe und Böse gebracht. Und Licht und Schatten werden uns auch die 365 Tage bringen, in die uns das neue Jahr des Heils 1910 hineinführt. Seien wir nur getrostes Mutes und allezeit auf dem Posten, auf den das Schicksal uns gestellt, dann können wir auch an jedem Jahreschlusse, den Gott uns noch erleben läßt, ohne Furcht und Sorge die Bilanz unseres Schaffens ziehen. Ist der Ausfall befriedigend, so werden wir mit neuer, größerer Kraft und Lust weiterstreben, den Zielen des Guten, Wahren und Schönen zu. War er weniger gut, dann lassen wir unser Lebensschifflein aufs neue in See gehen, mit anderem Kurse, aber in der Hoffnung, daß wir diesmal in den richtigen Hafen münden. Wir ziehen die Bilanz unseres geschäftlichen Wirkens, unserer Arbeit im Dienste der Heimat mit dem erfreulichen Resultat, daß unser Blatt im verfloßenen Jahre zu seinen zahlreichen alten Freunden so manchen neuen gewonnen hat und mit einem herzlichen Dank an alle Leser, Mitarbeiter und Inserenten für das unserem Unternehmen auch im abgelaufenen Jahre entgegengebrachte Wohlwollen. Müge es uns vergönnt

sein, im neuen Jahrgange viel mehr Gutes und Erfreuliches, als anders berichten zu können aus Stadt und Land unserer engeren Heimat, wie aus unserem gesamten deutschen Vaterlande. In diese Hoffnung beschließen wir unsere Arbeit und wünschen Allen einen durch nichts getrübbten gesegneten Schluß des alten und einen frohen Beginn des neuen Jahres.

— **Weihnachten** ist vorüber, das Alltagsleben aber wird in aller Kürze nochmals durch Silvester und Neujahr in angenehmer Weise unterbrochen. Sodas es in dieser Zeit zwischen den Festen noch nicht so recht in seinen gewöhnlichen Gang kommen will. Nach Neujahr erst wird dann das Hatten und Treiben im geschäftlichen und öffentlichen Leben wieder voll einsetzen und nach einigen Tagen der Vergessenheit die Menschheit im Kampfe ums Dasein von neuem erfüllen. Die beiden Festtage waren reich an Erholung und Genuß und auch mit dem Wetter konnten wir zufrieden sein, wengleich Viele sich Frost und Schnee zu lustigem Wintersport gewünscht hätten. An Besuch seltens auswärtig wohnender Freunde und Verwandten fehlte es, wie immer zu Weihnachten, wohl fast in keiner Familie und unter all diesen willkommenen Festgästen war auch das „bunte Tuch“ viel vertreten, brachte der erste Weihnachtsumlauf für die im Herbst eingetretenen jungen Vaterlandsverteidiger einige frohe Tage nach der jetzt gottlob schon zurückgelegten schwersten Zeit des Soldatenlebens. So wird das liebe Weihnachtsfest, von dem ein Strahl der Liebe gewiß auch in so manche Hütte der Armut und des Leides gefallen, hoffentlich allenthalben angenehme Erinnerungen hinterlassen und Friede und Freude in viele Herzen weit und breit gebracht haben.

— **Plantagen-Restaurant.** Das am 1. Weihnachtsfeiertage von Herrn Bischof veranfaltete Kaffee-Freikonzert hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen. Es kamen durchweg recht gute Musikstücke zum Vortrage und es verstrich bei gemüthlicher Plauderei und einem guten Trunkte recht bald die Zeit. Nach Schluß des Konzerts wurde auf den Wunsch vieler Gäste noch ein Tanzkränzchen arrangiert, dem Alt und Jung wacker huldigte.

— **Schützenhaus.** Am 1. Weihnachtsfeiertage fand im Schützenhause ein Konzert von Mitgliedern der Kapelle des Kronprinz-Regiments statt. Dasselbe erfreute sich eines angenehmen Besuches. Es wurde durchweg gut gespielt. Herr Musiker Schulz, der be-

liebte Humorist, gab auf vielfachen Wunsch noch einige humoristische Stücke zum Besten. Angesichts des strahlenden Weihnachtsbaumes und der gehobenen Feststimmung wurde dem allgemeinen Wunsche, ein Tanzkränzchen nach Schluß des Konzertes zu entwerfen, nachgekommen. In später Stunde verließ man erst die gemüthlichen Räume, sich daran erinnernd, daß morgen auch noch ein Feiertag sei, den man voll und ganz genießen möchte.

— **Künstler-Konzert.** Am 2. Weihnachtsfeiertage fand in den festlich geschmückten Räumen des Plantagen-Restaurants unter persönlicher Leitung des über die Grenzen unserer Heimat hinaus rühmlichst bekannten Obermusikmeisters a. D. jetzigen Musikdirektors Herrn Sabacelcher ein Künstler-Konzert statt. Ein größeres kunstverständiges Publikum hatte sich zu diesem gediegenen Konzerte eingefunden und lauschte mit höchstem Genuße den vorgetragenen lieblichen Weisen. Reicher Beifall lohnte den Vortragenden am Schlusse einer jeden Piese für ihr ausgezeichnetes Spiel. Gar zu früh neigte sich das Konzert dem. Ende entgegen, deren Klänge man mit Aufmerksamkeit verfolgte. Nach dem Konzert blieb man noch eine kurze Zeit gemüthlich beisammen um dann durch die mondhele Plantage fröhlichen Muts seine Heimstätte aufzusuchen.

— **Schützen-Gilde.** Die Weihnachtsfeier der hiesigen Schützen-Gilde, welche am 2. Weihnachtsfeiertage im Schützenhause stattfand, hatte sich eines derartigen großen Zuspruchs zu erfreuen, daß man schon in früher Stunde kaum ein Plätzchen finden konnte. Eingeleitet wurde das Fest durch ein Konzert von Mitgliedern der Kronprinz-Kapelle. Es folgte sodann ein gut vorgetragenes und von zwei Damen begleitetes Melodrama von Richard Matthes. Sehr ansprechend und rührend war das Singspiel von Fritz Borenz: „Weihnachtsabend im Walde“. Hier legten die Mitwirkenden ihr ganzes Können ein. Sehr schön wurde das von einer Dame gesungene Liedchen „Das Kindchen und der Weihnachtsmann“ vorgetragen. Wahre Nachtalben rief das humoristische Gesangsstück „Christkindchen unterm Weihnachtsstisch“ von M. Segor, hervor. Es hatte sich zu diesem Feste eine kleine Dilettanten-Gesellschaft zusammengesunden, die mit ihrem Spiel sich wahrlich alle Ehre einlegen konnte. Ein äußerst leidiger Nebelstand war es, daß vor und während der Vorträge im Saale

die wohl jetzt mit dem Detektiv Hand in Hand arbeitet, hält aber alle Vorkommnisse streng geheim, und man kann nichts näheres erfahren. Es wurde nur von einem Ueberfall auf Baby Lilian Fox, die zweite Tochter der Frau Thompson, gesprochen, aber als ich ihr heute einen Beileidsbesuch machen wollte, gab man mir in dem Hotel ausweichende Antworten, und außerdem ersuhr ich dort, daß sowohl Baby Lilian als auch die Familie Kingstone das Hotel plötzlich verlassen haben.“

„Da wird es ja höchste Zeit, daß ich mich in der Angelegenheit bei der Staatsanwaltschaft oder der Kriminalpolizei melde“, erklärte da hastig Lionel Forester, „denn wenn es jetzt gelten sollte, die mysteriöse Dame in rosa zu fangen, die mich selbst mit großer Gewandtheit und Schnelligkeit an dem verhängnisvollen Morgen aus dem Wege geräumt hat, so kann ich vielleicht doch dabei behilflich sein, denn ich bin schließlich der einzige Mensch, welcher der Kriminalpolizei berichten kann, wie diese schreckliche Dame in rosa aussieht und ich bin vielleicht auch der einzige Mensch, der sie erkennen kann, wenn sie wieder in Nizza und Umgebung ihr Unwesen treiben sollte.“

„Wie sieht denn eigentlich dieses schreckliche Weib aus, Lionel?“ frug dessen Brant naiv.

„Das kann ich gar nicht so leicht beschreiben, wie sie aussieht“, erwiderte Lionel Forester. „Sie machte auf mich einen eleganten, ungezwungenen und unbefangenen Eindruck, aber sie hatte in ihrem länglichen, etwas großen Gesichte einen solchen eigenartigen Ausdruck und so seltsame Augen, daß ich sie unter tausend in rosa gekleideten Damen wieder erkennen würde.“

„Sie ist offenbar eine Teufelin in Menschengefalt“, bemerkte jetzt Frau Gardener. „Vielleicht gar ein männlicher Böfewicht in Frauenkleidung“ entgegnete Mister Wanto trocken.

„Da können Sie recht haben“, rief Forester, „im übrigen aber erscheint es mir als das Wichtigste in der traurigen Sache, daß man die verdächtige Dame in rosa doch vor allen Dingen als irgendwo existierend oder neu auftretend nachweisen muß, um das schreckliche Geheimnis zu lüften, und dazu will ich nach Kräften beitragen, das bin ich der edeln Frau Thompson und der Gerechtigkeit schuldig. Ich bitte mich daher für heute zu entschuldigen, ich muß auf die Kriminalpolizei gehen.“

Forester nahm von Frau Gardener und Mister Wanto Abschied mit dem Versprechen, daß er spätestens morgen vormittag wieder, kommen und Bescheid sagen werde. Mary

Gardener begleitete ihren Bräutigam bis an die Haustüre, und ehe er dort von ihr zärtlichen Abschied nahm, mußte er ihr noch versprechen, sich bei seiner Mitwirkung zur Entdeckung der Raubmörder ja recht in Acht zu nehmen und der unheimlichen Dame in rosa aus dem Wege zu gehen.

„Ich werde ihr zum zweiten Male nicht vertrauensfelig in die Arme laufen, beruhige Dich darüber, mein Liebling“, sagte Lionel Forester dann noch, und mit den Worten „Auf Wiedersehen morgen vormittag!“ eilte er davon.

Lionel Foresters Erscheinung auf der Kriminalpolizei und später auf der Staatsanwaltschaft, wohin ihn der Kriminalkommissar sofort geleitet hatte, erregte Sensation, denn jetzt hatte man doch einen lebenden Zeugen, der von der geheimnisvollen Dame in rosa und ihrem Begleiter, wie er sie am Tage der Mordtat sehr früh vor der Villa Indiana gesehen hatte, eine Beschreibung geben konnte.

(Fortsetzung folgt.)

ein von weihnachtlichen Zigarren herrührender faß erstickender Rauch herrschte, der den Vortragenden und speziell den Damen schwer an die Lunge gieng und diese nur mit kolossaler Anstrengung sich ihrer schweren Aufgaben entledigen konnten. Ein klein wenig Nachsicht hierin wäre künftighin sehr erwünscht. Nach den Vorstellungen trat der Tanz in seine Rechte, diesem wurde bis in früher Morgenstunde wieder gehuligt. — Wie wir hören, wird am nächsten Sonntag das Programm gegen kleines Entree wiederholt werden. Der Meinertrag soll zu wohltätigen Zwecken verwandt werden.

Frauen-Verein Pilsau. Der hiesige Frauenverein beging am Montag, den 27. ds. Mts. die Feter der hl. Weihnacht im Pfarrhause. Nach Abingen-erhebender Weihnachtslieder folgte die Besprechung der Mitglieder, die aus nützlichen und sehr praktischen Gegenständen bestand und den Beschenkten große Freude bereitete. Sodann hielt Herr Pfarrer Kehler eine Ansprache an die Mitglieder. Hieran schlossen sich einige Vorträge, denen eine allgemeine Teetafel folgte.

Schützengilde Pilsau

Eingetragener Verein.

Auf allgemeinen Wunsch findet am **Sonntag, den 2. Januar 1910** die **Wiederholung** der **Weihnachts-Aufführung** im **Schützenhause** statt.

Der Meinertrag ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

Von 3 1/2 bis 5 Uhr **Kaffeekonzert.**
Von 5 Uhr Anfang der Theateraufführungen.

- Melodrama,
- Weihnachtsabend im Walde, Schauspiel in einem Akt.
- Weihnachtslied, Das Kindchen und der Weihnachtsmann.
- Christkindchen unterm Weihnachtsstich.

Entree Erwachsene 30 Pf., Kinder 10 Pf.
Nach den Theateraufführungen

Tanz
für Mitglieder der Schützengilde. Gäste, die sich daran beteiligen wollen, haben die Genehmigung des Vorstandes einzuholen.

Der Vorstand.

Punsch-Extrakte

Rum, Arac, Cognac
von köstlichem Aroma u. reinem Geschmack

bereitet man sich selbst

am besten mit den berühmten „Original-Reichel-Essenzen“

Vorrätig in:

Ananas-, Kaiser-, Schlummer-, Schwedischem Punsch, Grog- und Glühwein-Extrakt 75 Pf., Burgunder- und Düsseldorf Punsch 90 Pf., Royal-Punsch, 1.— M.

zur Herstellung von je

2 Ltr. Punsch-Extrakt!

Extrakt zu Rum, Arac, Cognac
Eine Originalfl. à 75 Pf. Extra-Qualität*** 1,25 M.

Reichel-Punsche sind von besonderer Güte und werden im ganzen Reiche getrunken. Wer bisher noch nicht versucht, überzeuge sich gleichfalls von den enormen Vorteilen der Selbstbereitung.

Otto Reichel, Berlin SO.

Vorsicht! Lasse sich Niemand durch Nachahmungen täuschen! Man kaufe nur die bekannten „Reichel-Essenzen“, denn diese sind abgewahrt und einzig echt mit Marke „Sichthier“.

— Die Zwölften werden die Nächte vom ersten Weihnachtstage bis zum hohen Neujahr (6. Januar) genannt. Diese Zeit ist eine gefühlvolle, geheiligte und in ihr regieren die Geister. Der mit ihr verbundene Aberglaube datiert aus den ältesten vorchristlichen Zeiten und hängt mit den heidnischen Festen zusammen, die dem Sonnengott zu Ehren gefeiert wurden. Die alten Germanen ließen in der Zeit der hl. Zwölften alle Arbeit ruhen, daher muß in ihr auch heute noch vielerorts jede schwere Arbeit unterbleiben und man feiert deshalb von Weihnachten bis Neujahr einfach „durch“. Dem Landmann gelten die Zwölften als die wichtigsten Tage für das kommende Jahr, da alten Volksglauben nach die Wetterverhältnisse zur Zeit der Jahreswende auf lange hinaus auf den Ertrag des Bodens bestimmend sein sollen. Auch glaubt man vielfach noch heute, daß, wie in jeder der zwölf Nächte das Wetter sich gestaltet, so auch die entsprechenden Monate des neuen Jahres sein werden.

Kursus zur Ausbildung von Oberführern. Die Landwirtschaftskammer beabsichtigt, junge Leute, die bereits

längere Zeit als Viehwärter oder Unterschweizer tätig gewesen sind, auf großen Gütern mit anerkannt guter Viehhaltung Oberführern ausbilden zu lassen. Zur Teilnahme werden im allgemeinen nur Leute zugelassen, die ihrer Militärpflicht genügt oder das 22. Lebensjahr hinter sich haben. Der Kursus erstreckt sich auf ein Jahr. Die Kursussteilnehmer erhalten freie Station und einen Barlohn von 20 Mark. Am Schlusse haben die Kursten ein Examen abzulegen, über welches ein Zeugnis ausgestellt wird. Bewerber wollen sich unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und eines polizeilichen Führungszeugnisses melden bei der Landwirtschaftskammer Königsberg, Beethovestraße 14.

Im allen unliebamen Entgegnungen aus dem Wege zu gehen erkläre ich hiermit, daß meine Frau Auguste mit der in Nr. 101 dieses Blattes genannten Amalie Kohn weder identisch noch verwandt ist.

Wilhelm Kohn, Schuhmachermeister,
Pilsau I.

Wie schützt man sich vor Magenleiden?!

Solchen Leiden, mit denen die Menschheit der Sechzigzeit vielfach behaftet ist, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

Dr. Engel'schen Nectar.

Dem

ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seine Gesundheit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Dr. Engel'schen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräuterpflanzen mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammenstellung auf das Verdauungssystem äußerst wirksame Wirkungen aus, ähnlich einem guten Magenlikör, beziehungsweise Magenwein, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit genießen. Nectar wirkt bei vernünftiger und Gebr. uche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säftbildung.

Deshalb empfiehlt sich der Genuß des **Dr. Engel'schen Nectar**

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Nectar ist ein vorzügliches Vorbeugemittel gegen Magenkatarrh, Magentrampe, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung. Ebenso läßt Nectar gewöhnlich weder Stuhlverstopfung noch Verklebung noch Kolikschmerzen noch Herzklopfen auskommen, erhält vielmehr guten Schlaf und regen Appetit und verhilft also Schlaflosigkeit, Gemüthsverföhrung, Kopfschmerzen und nervöse Anspannung.

In weiteren Preisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt, erhält Nectar Frohsinn und Lebenslust.

Nectar ist zu haben in Flaschen zu M. 1,50 und 2,00 in den Apotheken von Pilsau, Fischhausen, Brandenburg i. Ostpr., Gladbach, Heiligenbeil, Braunsberg, Palmnicken, Praxteppen, Pöbelen, Pönarth, Königsberg i. Pr. usw. sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Deutschlands in den Apotheken.

Auch versendet auf Verlangen die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig**, im Engros-Verkauf Nectar gegen Nachnahme oder Voreinsendung des entfallenden Betrages zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frisco.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich **Dr. Engel'schen Nectar.**

Mein Nectar ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Sarnos 200,0, Malagawein 200,0, Weinsprit 500,0, Saccharin 100,0, Rotwein 100,0, Cerealesaft 100,0, Kirschsaf 200,0, Schafgarbenblüte 30,0, Wachholderbeeren 30,0, Wermuth-Extrakt 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, Englanwurzel, Kalmswurzel, Kamillen à 10,0. Diese Bestandteile mische man!

Gottesdienst.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sylvesterabend, den 31. Dezember 1909

Nachm. 5 Uhr: Andacht

Pfarrer Kehler

Neujahr, den 1. Januar 1910

Vorm. 9 1/2 Uhr: Militär- und Zivilgottesdienst

Pfarrer Kehler.

Sonntag, den 2. Januar

Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst

Pfarrer Kehler.

Evangelisch-reformierte Gemeinde.

Freitag, den 31. Dezember

Nachm. 5 Uhr: Sylvesterandacht

Sonnabend, den 1. Januar 1910

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Sonntag, den 2. Januar 1910

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst

Prediger Wadt.

Alt-Pilsau.

Donnerstag:

Abends 7 1/2 Uhr: Evangelischer Männer-Verein

(im Constanzen-Zimmer.)

Freitag:

Nachm. 5 Uhr: Sylvester-Andacht (in der Kirche)

darauf Beichte und hl. Abendmahl

Sonnabend:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Neujahr-Gottesdienst

Pfarrer Giere.

Baptisten-Kapelle.

Freitag, den 31. Dezember

Abends 9—12 1/2 Uhr: Sylvesterfeier

Sonnabend, den 1. Januar

Nachm. 3 Uhr Neujahr-Preldigt

Prediger Grichtl.

5500

not. begl. Zeugnisse v. Aerzten und Privaten beweisen, daß

Kaisers

Brust-Karamellen

mit den drei Tannen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Catarrh Krampf- und Keuchhusten am besten beseitigen.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Kaisers Brust-Extrakt

Bestes Feinwürmendes Malz-Extrakt.

Dafür Angebotenes weise zurück.

Weißes zu haben bei **A. F. Voigt**

Nachh. in Pilsau.

Familien-Nachrichten.

Pillau I.

Gestorben:

Arbeiterfrau **Kosine Wilhelmine Steinke**,
52 Jahre.
Gärtnerelbesitzer und Oberwäger **Wilhelm Ellrath**, 61 Jahre.

Am Sonntag, den 26. d. Mts.
berstarb nach längerem schweren Leiden
mein lieber Mann, unser guter Vater,
Bruder, Schwieger- und Großvater
Wilhelm Ellrath
im 61. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen schmerz erfüllt an
Pillau, den 28. Dezember 1909.

Frau Bertha Ellrath.



Krieger-Berein Pillau.

Unser Kamerad

Wilhelm Ellrath

der 1. Abteilung ist Sonntag, den
26. Dezember 1909 gestorben und soll
Donnerstag, den 30. Dezember, nachm.
2 Uhr begraben werden. Die Kameraden
werden ersucht, recht zahlreich
zu erscheinen. Antreten der Kameraden
um 1 1/2 Uhr am Nachhof.

Frick, Abteilungsführer

Nachruf!

Am 26. d. Mts. verschied unser
Ehrenmitglied und Mitbegründer des
Bereins, Herr Gärtnerelbesitzer

Wilhelm Ellrath.

Wir betauern in ihm einen treuen
Freund und werten Sangesbruder
und werden sein Andenken bis weit
über das Grab hinaus bewahren.

**Der Männergesangsverein
Melodia.**

Am 26. Dezember verschied nach
längerem Leiden unser Kollege, der
Wäger

Wilhelm Ellrath.

Derselbe war seit Jahrzehnten in
unserem Berufe tätig und werden
wir ihm ein ehrendes Andenken be-
wahren.

**Die vereinigten Wäger
Pillaus.**

Hochf. Kaiser-Punsch-Essenz
" **Schlummer-Punsch-Essenz**
" **Urrac-Punsch-Essenz**
" **Burgunder-Punsch-Essenz**
" **Düsseldorfer-Punsch**
" **Rum**
" **Cognac**
" **Urrac**

ff. Sekt in großer Auswahl
Hochfeinen Rothwein
" **Rheinwein**
" **Wosel**
" **Portwein**
" **Samos**
" **Sherry**
" **Madeira**

sowie **Zigarren** in großer Auswahl empfiehlt billigt

G. Ramonat, Breitestraße 25. Telephon 44.
Kolonialwaren- und Delikatessenhandlung.

Pfannkuchen

zum bevorstehenden **Fylvesten**

empfehlen

C. Dagott.

Wer sein Grundstück

Gut, Landwirtschaft, Mühle, Ziegelei, Zins-
haus, Terrain oder Geschäft schnell verkaufen
will oder **Hypotheken, Bauschulden** sucht,
schreibe sofort an die

Immobilien-Centrale

Berlin, Landsbergerstraße 42.

Gesetzlich eingetr. Handelsgesellschaft.

Besichtigung ist kostenlos. Käufer erhalten
kostenlose Anstellungen.

Die von Herrn Knäbe bisher innegehabte

Kellerwohnung

Breitestraße 120, ist von sofort zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt Herr Wurst, daselbst.

Schöner Teint

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugend-
frisches Aussehen, weiße, sammetweiche
Haut ist der Wunsch aller Damen.

Alles dies erzeugt die allein echte

Alles dies erzeugt die allein echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Kassel.

Stück à 50 Bfg. in Pillau 1 in der
Adler-Apotheke.

Braunschweiger Gemüse-Conserven 1909.

von C. Th. Lampe Braunschweig.

	1/2 kg Mtl.	1/2 kg Mtl.		1/2 kg Mtl.	1/2 kg Mtl.
Riesenkangenspargel (1 kg ca. 12 Stangen)	2,60	1,40	Junge Gemüse-Erbsen	0,70	0,35
Stangenspargel, extra stark (1 kg ca. 20 Stangen)	2,40	1,30	Gemüse-Erbsen	0,60	0,30
Stangenspargel, sehr stark (1 kg ca. 28 Stangen)	2,20	1,20	Feine junge Erbsen	0,80	0,50
Stangenspargel, mittel (1 kg ca. 42 Stangen)	2,—	1,10	Erbsen mit Karotten I	1,—	0,60
Weißer Spargelköpfe, stark 1/4 kg 0,90 Mtl.	1,30		Erbsen mit Karotten II	0,80	0,50
Grüne Spargelköpfe 1/4 kg 0,50 Mtl.	0,80		Gemischtes Gemüse (Spargel, Erbsen Karotten)	1,20	0,70
Schnittspargel, extra stark, (mit Köpfen)	0,90		Gemischte Gemüse I. Wahl (Zet- ziger Allerlei)	1,50	0,80
Schnittspargel, stark (mit Köpfen) 1/4 kg 0,50 Mtl.	1,60	0,90	Gemischte Gemüse, II. Wahl (Zetziger Allerlei)	1,—	0,60
Schnittspargel, mittel, (mit Köpfen) 1/4 kg 0,45 Mtl.	1,25	0,75	Gemischte Gemüse, III. Wahl	0,80	0,50
Schnittspargel, dünner (m. Köpfen) 1/4 kg 0,35 Mtl.	0,90	0,50	Feine junge Karotten (H. Frucht)	0,90	0,50
Suppenpargel (kurze Abschnitte)	0,70	0,40	Junge Karotten	0,70	0,40
Prima junge Schnittbohnen, 2 kg 0,75 Mtl., 1 1/2 kg 0,60 Mtl.	0,40	0,30	Junger Kohlrabi (in Scheiben)	0,50	0,30
Feine junge Schnittbohnen	0,35		Junger Kohlrabi (in Scheiben mit Grün)	0,50	0,30
Prima junge Perl-Brech-Bohnen	0,50	0,35	Teltower Rübchen	0,80	0,50
Feine junge Brechbohnen	0,40	0,30	Junger Sellerie	0,—	0,35
Feine junge Wachsbohnen	0,50	0,35	Blument Kohl	1,—	0,60
Kaisererbsen (allerfeinste Siebung)	1,60	0,90	Rosenkohl	0,80	0,50
Kaisererbsen	1,30	0,70	Spinat	0,80	0,50
			Sauerampfer	0,80	0,50
			Junge Morcheln (fein ausgelesen)	1,70	0,90
			Morcheln	1,30	0,70
			Champignons Ia	2,40	1,40
			Steinpilze (geschält)	1,40	0,80
			Pflasterlinge (fein ausgelesen)	1,—	0,60

G. Ramonat, Breitestraße 25. Telephon 44.
Kolonialwaren und Delikatessenhandlung.